



[NABU](#) Gruppe Dreisamtal – Burger Platz 1, 79199 Kirchzarten

An den  
Landesnatschutzverband  
z. Hd. Herrn Lutz  
Schwarzwaldverein  
Schlossberggring 15 |  
**79098 Freiburg**

**Gruppe Dreisamtal**  
Dr. Wulf Raether  
Burger Platz 1  
79199 Kirchzarten

1. März 2014

### **Stellungnahme des NABU, Ortsgruppe Dreisamtal, zum Bebauungsplan „Mountainbike“ in Kirchzarten**

Sehr geehrter Herr Lutz, sehr geehrter Herr Dr. Köllner,

der NABU Dreisamtal erachtet es als dringend geboten, bei den weiteren Planungen für den neuen Mountainbikeparcours in Kirchzarten folgende Forderungen und Einwände zu berücksichtigen:

- Der NABU fordert für das zukünftig von Mountainbikefahrern intensiv genutzte Gelände die Durchführung einer UVP, weil es seit Jahren in diesem wildreichen Waldareal deutliche Hinweise für das Vorkommen der streng geschützten Wildkatze, des Ziegenmelkers sowie des Uhus gibt. Eigene Beobachtungen von z. B. Schwarzspechten und Greifvögeln sowie Funde von Eulengewölle bestätigen zudem, dass es sich hier um einen biologisch wertvollen Rückzugsraum für unterschiedliche Tierarten handelt.
- Der NABU fordert mehrere Begehungen der betreffenden Areale durch Vogelkundler im kommenden Frühjahr, um eine Erhebung des Artenspektrums zu erhalten. Dies sollte ggf. zu Kompensationen durch künstliche Nisthilfen in den Randarealen führen. Büsche und Bäume sollen auf keinen Fall vor Abschluß der Bestandsaufnahme entfernt werden.
- Auch für die Amphibien soll von Februar bis April 2014 durch einen Experten eine Bestandsaufnahme erfolgen. Es muß auch erkundet werden, wo sich die Überwinterungsquartiere der Amphibien befinden. Es ist falsch anzunehmen, dass die Tiere sich bei Störung umorientieren und andere mögliche Verstecke aufsuchen (vgl. entsprechende Bemerkung zu diesem Thema auf S. 9 des Planungsgutachtens). Gegebenenfalls sind in betroffenen Bereichen ebenfalls Holzbrücken vorzusehen, unter denen Amphibien durchschlüpfen können.
- Die MTB-Strecken und baulichen Veränderungen sollen auf keinen Fall vor Ende April durchgeführt werden, weil erst dann gewährleistet ist, dass keine wandernden Amphibien geschädigt werden.
- Im Hexenhäuslewald nahe der Feuchtwiese beim Teichbiotop soll auf jedwede Einrichtung verzichtet werden: hier befindet sich ein wichtiger

Überwinterungsraum der heimischen Amphibien (Abstand mindestens 15 Meter).

- Die geplante Abgrenzung des Areals für Biker durch einen Heckenstreifen sollte auch auf die Grenze zwischen dem Hochbergwald und der Birkenreuterwiese (weniger als 10 m breit wegen des Trockenrasens) ausgedehnt werden.
- Der NABU verlangt, dass bereits bei der Planung der MTB-Trails der zukünftige Schutz der beiden Quell- und Bachbiotope im Wald festgeschrieben wird (Umfahrung, Holzbrücken, ....). Vor allem das Biotop Nr. 280133156461 bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Es muß eindeutig festgehalten werden, wer für die laufende Überwachung zuständig ist und wie auf eventuelle Probleme reagiert werden soll.
- An sensiblen Bereichen müssen Eco-Trails bzw. Holzbrücken, die zur Schonung von Vegetation, Boden oder sumpfigem Gelände beitragen, fest eingeplant werden. Der NABU Dreisamtal ist strikt gegen Ausnahmen.
- Die geplanten Trails sind *auf Dauer* anzulegen. Der NABU ist gegen eine ständige Änderung des Verlaufes von Trails, da sonst die Gefahr besteht, dass nach und nach immer neue Waldbodenareale geschädigt werden. Sofern die Trails durch zu starke Nutzung beeinträchtigt sind, muß für eine alsbaldige Reparatur gesorgt werden.
- Die Wege sowie die Stehplätze für die künftigen Zuschauer sind bislang bei den Planungen und Berechnungen nicht berücksichtigt worden. Dies ist aus Gründen der Fairness und Transparenz nachzuholen. Dabei sollte deutlich werden, wieviel zusätzliche Waldfläche genutzt werden muß und wie bleibende Schäden verhindert werden sollen (Trittschäden und Bodenverdichtung durch Besucher nach Mountainbike-Veranstaltungen).
- Grundsätzlich sollte Sorge dafür getragen werden, dass der Mountainbike-Parcours nur bei Trockenheit geöffnet ist. Bei Regen und feuchter Witterung soll die Strecke für alle Nutzer gesperrt sein.
- Ebenfalls ist planerisch vorzusehen, allen anfallenden Müll regelmäßig zu entsorgen. Glasflaschen, Trinkgläser, Plastiktüten haben auf dem Gelände nichts zu suchen. Sie bilden eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Gesundheit frei lebender Tiere.
- Auch die vor auszusehende Verschmutzung des Waldes durch Fäkalien bedarf planerischer Vorsorge (Aufstellen von Toilettenhäuschen?).
- Das MTB-Fahren soll in der Dämmerung und früh morgens wegen des notwendigen Schutzes von Amphibien, Vögeln, Rehen und anderen Tieren unterbleiben.
- 

Dr. Wulf Raether

P.S. Wir bitten um Nachricht, ob und in welchem Umfang unseren Forderungen und Vorschlägen Rechnung getragen wurde.